

Sonderausstellung „Auf den Hund gekommen“ im Naturkundemuseum Kassel 6. Mai bis 19. Oktober 2008

Kai Földner



Wach- und Schutzfunktion: Rottweiler-Mischling als Hofhund

Intention der Ausstellung

Sie ziehen Schlitten, finden mit ihren Spürnasen hoffnungslos Verschüttete unter Schneemassen oder Trümmern und erleichtern den Alltag hilfebedürftiger Personen: Hunde, die treuesten Freunde der Menschen.

Über den Beginn der Beziehung können auch Wissenschaftler nur spekulieren: Ist der Mensch auf den Hund gekommen oder war es umgekehrt? Eine Theorie besagt, dass Wölfe einst die Nähe der Menschen gesucht haben, um Abfälle zu ergattern. Die Menschen ihrerseits waren für die tierischen „Gefahrenmelder“ sehr dankbar. Ein weiterer Erklärungsversuch geht davon aus, dass Menschen sich Wolfswelpen als Spielgefährten und „lebende Wärmflaschen“ zu Nutze machten. Fest steht, dass Hunde und Menschen schon sehr lange, nach Untersuchungen möglicherweise schon 135.000 Jahre, in einer einzigartigen Gemeinschaft zusammen leben. Die Geschichte dieser vielfältigen Beziehung zwischen Mensch und Hund

steht im Mittelpunkt der Ausstellung „Auf den Hund gekommen?“.

Nun war es nicht ganz einfach, ansehnliche Hundepräparate für eine solche Ausstellung überhaupt zu erhalten – aus verschiedenen Gründen sind solche Objekte in Naturkundemuseen nur selten zu finden. Vom LWL-Museum in Münster, das bereits 2001 eine große Ausstellung mit demselben Thema präsentierte, stammte ein Großteil der Präparate, Objekte und Begleitutensilien. Weitere Hunde der Ausstellung kamen aus Bonn und Berlin. Die Dermoplastiken dieser Hunde entstanden mit Einverständnis der Besitzer, die ihre Tiere der Wissenschaft zur Verfügung gestellt hatten. Teilweise sind diese Präparate aber auch schon viele Jahrzehnte alt. Räumlich konnte das Naturkundemuseum mit diesem Thema seine bisher größte Sonderausstellung gestalten. Durch die Räumung alter Vitrinen im 2. OG standen insgesamt 500 m² für die Ausstellung zur Verfügung, die sich damit auch auf zwei Etagen (beginnend im normalen Raum für Sonderausstellungen im Erdgeschoss) verteilt.



Auf der Jagd: Kleiner Münsterländer steht einem Kaninchen in der Hecke vor

Inhalte der Ausstellung

Im Erdgeschoss, im kleineren Ausstellungsteil, wurden neben dem Wolf als Stammvater aller Hunderassen auch einige „Verwandte“ wie der afrikanische Wildhund, Rotfuchs, Mähnenwolf, Waldhund und Marderhund gezeigt. Höhepunkt hier war ein imposantes sechsköpfiges Husky-Schlittenhundegespann in einer Schneelandschaft, die den Besucher in die Weiten Skandinaviens entführte. Die Rolle im Märchen zeigten Szenen mit Rotkäppchens Wolf und den Bremer Stadtmusikanten – ein Querverweis zu den berühmten Kasseler Brüdern Grimm.

Als besonders beliebt bei den Besuchern des Museums erwies sich eine Stele mit den Portraits von 100 Kasseler Hunden und ihren Besitzern, die vor und während der Ausstellung im Stadtgebiet aufgenommen worden waren.

Das 2. OG wurde geprägt durch die verschiedenen aktuellen Aufgaben und Funktionen, die der Hund für uns Menschen wahrnimmt. Neben einer Jagdszene, in der der Hund als unentbehrlicher Helfer des Jägers zu sehen ist, wurde er auch als Haus- und Hofhund dargestellt, welcher über Hab und Gut des Menschen wacht. Außerdem zeigte die Ausstellung heldenhafte Tiere in ihrer Funktion als Lawi-



Hundesport: Bordercollie bei einer Agility-Sprungübung

nen- oder Trümmerrettungshund und auch helfende Hunde wie den Blindenführhund.



Des Menschen bester Freund: Rauhaardackel auf dem Wohnzimmer-Sofa

In weiteren Inszenierungen wurde die Verwendung des Hundes in der Werbung thematisiert und auch aktuelle Hunde-

sportarten, die für eine ausreichende Auslastung der geliebten Vierbeiner sorgen sollen, vorgestellt. Nicht fehlen durfte natürlich der Hund als Familienmitglied, der in Großvaters Stube entspannt auf dem Sofa liegt. Aber auch auf die Problematik, die Hundekot in einer Stadt spielen kann, und die unglücklichen Tiere, die von ihren Besitzern ausgesetzt werden, wurde in Szenen eingegangen.

Begleitet wurde die Sonderausstellung von einem bunten Rahmenprogramm aus Vorträgen rund um das Thema Hund und Vorführungen von Such-, Rettungs- und Diensthunden sowie verschiedener Hundevereine.

Kontakt

Dr. Kai Földner
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
34117 Kassel
E-Mail: Kai.Fueldner@stadt-kassel.de
www.naturkundemuseum-kassel.de

NABU Hessen wird 100 ■

NABU Hessen wird 100 100 Jahre Einsatz für die Natur

Sibylle Winkel

Der Naturschutzbund Hessen (NABU) feierte am 23. August 2008 in Wetzlar seinen 100. Geburtstag. Am Jubiläumsfest nahmen zahlreiche Naturschutz-Aktive und Gäste aus der Politik teil. Hessens Umweltminister Wilhelm Dietzel würdigte in einem Grußwort die Verdienste der hessischen Umweltorganisation, insbesondere die vielfältigen Projekte im Arten- und Biotopschutz. Über 40.000 Mitglieder engagieren sich mittlerweile im NABU Hessen, der zur starken Stimme der Natur geworden ist.

Gegründet wurde der Verein 1908 durch den geheimen Staatsrat Wilhelm Wilbrand in Darmstadt als „Vogelschutzverein für das Großherzogtum Hessen“. 1934 trat der hessische Verein dem Bund für Vogelschutz (BfV) bei, einem Vorläufer des heutigen NABU-Dachverbandes, gegründet 1899 von Lina Hähnle, einer Fabrikantengattin aus Baden-Württemberg. Schon damals erschreckten Wasser- und Luftverschmutzung, das Trockenlegen von Feuchtgebieten und vor allem der Artenschwund durch ungebremste Ausbeutung viele Zeitgenossen. Die Aus-

sage von Lina Hähnle, sie könne „...die rücksichtslose Ausbeutung der Natur einfach nicht mehr mit ansehen“, ist zeitlos und trifft auch die Motivation vieler moderner NaturschützerInnen.

Was mit dem Schutz von Vögeln begann, wandelte sich mit den veränderten Zeiten – vor allem ab den 1970er Jahren, als weltweite Umweltprobleme deutlich wurden, zu einem breiten Tätigkeitsfeld im Natur- und Umweltschutz. Heute, 100 Jahre nach seiner Gründung, formuliert der NABU Hessen seine Ziele so:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Földner Kai

Artikel/Article: [Sonderausstellung „Auf den Hund gekommen“ im Naturkundemuseum Kassel 6. Mai bis 19. Oktober 2008 106-107](#)